



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Nachhaltige Mobilität

Forum Nachhaltigkeit
17. bis 19. September 2012



Leuphana Universität Lüneburg

Eckdaten

1946: Gründung

2002: Stiftungsuniversität Lüneburg - Zugewinn neuer Gestaltungsspielräume

2005: Fusion mit der ehemaligen Fachhochschule Nordostniedersachsen

2007: Neuausrichtung und Umstellung auf Leuphana Bachelor/Master

| | | |
|-----------------------|-----------------------|----------------|
| Datenüberblick | Studierende WS 11/12: | 7.323 |
| | Beschäftigte 2011 | 1.023 |
| | Drittmittel 2010: | 15,5 Mio. Euro |
| | Fakultäten: | 4 |
| | Standorte: | 3 |



Nachhaltige Leuphana Meilensteine

| Jahr | |
|------|--|
| 1996 | Einrichtung des interdisziplinären Fachbereichs Umweltwissenschaften |
| 1997 | Beitritt zum "University Network for Sustainability", COPERNIKUS Campus |
| 1999 | Gründung der Senatskommission "Agenda 21" |
| 1999 | Forschungsprojekt: "Agenda 21 und Universität Lüneburg" (1999 - 2001) |
| 2000 | Validierung der Universität nach EMAS Leitlinien zur Nachhaltigkeit |
| 2001 | Forschungs- und Entwicklungsprojekt "Sustainable University" (2004 - 2007) |



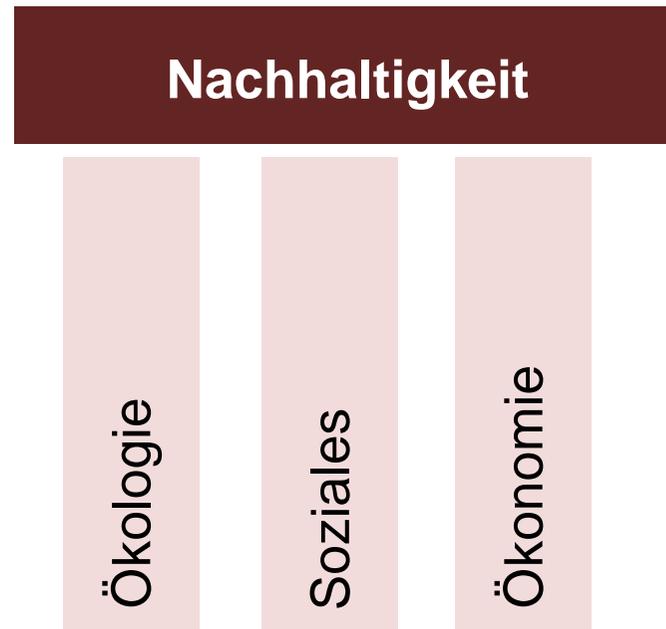
Nachhaltige Leuphana

Meilensteine

| Jahr | |
|------|---|
| 2005 | Verleihung des UNESCO Chair "Higher Education for Sustainable Development" |
| 2006 | Grundsatzentscheidung des Senats für eine humanistische, nachhaltige und handlungsorientierte Universität |
| 2007 | Ziel: Klimaneutrale Universität |
| 2007 | "Nachhaltigkeitsbericht "Schritte in die Zukunft" |
| 2008 | Schwerpunkt Nachhaltigkeitsforschung als eine von vier Wissenschaftsinitiativen |
| 2010 | Gründung der Fakultät Nachhaltigkeit |



Mobilität
Relevanz

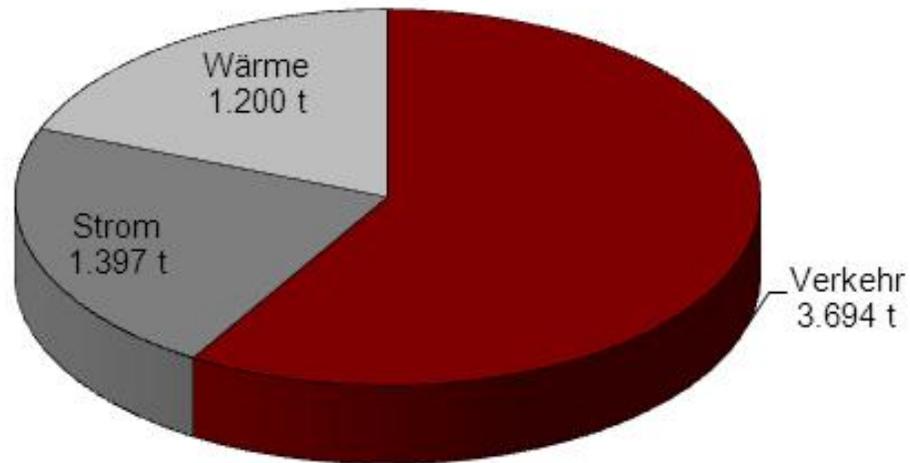


Durch eine nachhaltige Mobilität reduziert die Organisation Emissionen, Lärm, Flächenbedarf und Verkehrsunfälle.



CO₂-Emission

CO₂-Emission in Tonnen aus Verkehr und Energie 2007

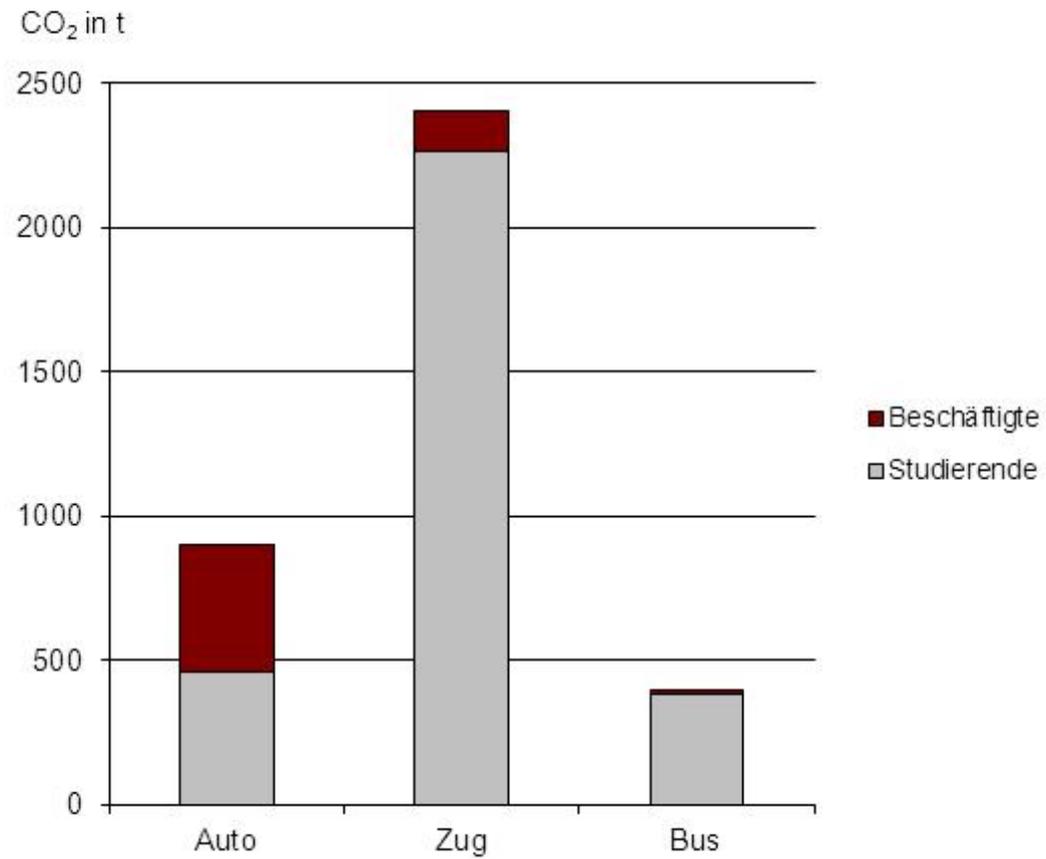




Anteil aus Pendelverkehr

Indirekter Umweltaspekt

**CO₂-Emission in Tonnen aus Pendelverkehr
2007**





Mobilität

Alle Formen von Raumüberwindung, die von der Organisation ausgehen.

- Pendelverkehr der Beschäftigten und Studierenden
- Dienstreisen
- Dienstfahrzeuge
- Auslandsemester der Studierenden

- Verkehr von Besucher_innen

- Durch Beschaffung hervorgerufene Transporte



Ist-Analyse

Infrastruktur

- Zahl der Parkplätze
- Anzahl der Fahrradständer
- Wege (Zustand, neue Wege)
- (...)

CO₂-Bilanz

- Direkte Emissionen (Dienstreiseverkehr, Exkursionen und Dienstfahrzeuge)
- Indirekte Emissionen (Verkehr von Beschäftigten, Studierenden und Besucher_innen)

Problemfelder

- Gefahrenpotential
- Zielkonflikte
- Belästigungen
- (...)

Umfeld des Standortes



Methodik

- Problembeobachtung
- Funktionsträger_inneninterviews
- Verkehrszählung
- Umfrage
- Geschwindigkeitsmessung
- Schallpegelmessung
- Parkraumauslastung
- weitere

Hieraus werden Maßnahmen abgeleitet.



Handlungsfelder

Handlungsfelder

Förderung von Alternativen zum PKW

Motorisierter Individualverkehr

Dienstfahrzeuge und Dienstreisen

Informationen



Alternativen zum PKW

Handlungsfeld

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Job-Ticket
- ÖPNV-Angebot optimieren
- Zeiten anpassen
- Informationen (Anbindung der Einrichtung an den ÖPNV)

Fahrrad

- Abstellmöglichkeiten (ausreichend, diebstahlsicher, arbeitsplatznah, witterungsgeschützt)
- Service (Aufpumpstation, Reparaturmöglichkeiten)
- Alternative Radrouten
- Zugang zur Universität
- Radleihsystem
- Helme, Radstadtkarten, Klettbinden
- Duschen, Umkleieräume
- Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Informationen

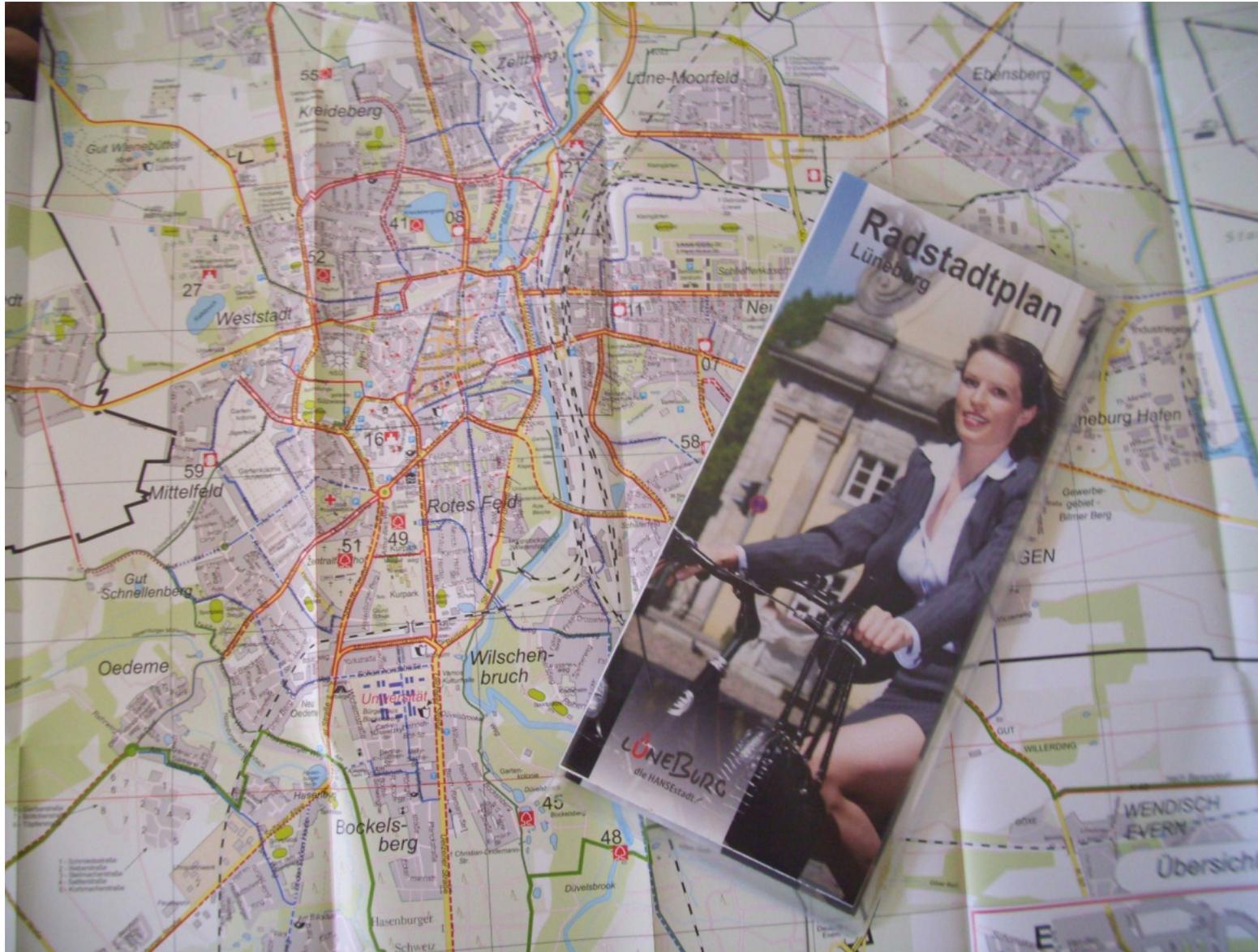




Luft raus?



Hier könnt Ihr Eure Räder schnell und bequem wieder fahrtüchtig aufpumpen.



Irmhild Brüggem



Motorisierter Individualverkehr

Handlungsfeld

Parkraumbewirtschaftung

- „negativer Anreiz“
- Partizipativer Prozess
- Transparente Gestaltung des Entgeltmodells
- Möglich: u.a. Fahrgemeinschaften, Job-Ticket-Inhaber_innen, Elektromobile, geringe Einkommensgruppen zahlen weniger oder nichts

Alternativen

- Fahrgemeinschaften (tägliche Pendler_innen, Besucher_innen von Tagungen, etc.)
- CarSharing
- E-Bikes

Dienstleister

- Bündelung von Einkaufsbestellungen und Botendiensten



Dienstfahrzeuge und Dienstreisen

Handlungsfeld

- ÖPNV (Großkundenabonnement, BahnCard-Erstattung, Netzkarten)
- CarSharing
- Diensträder
- Nachhaltigkeitsorientierte Fahrzeugauswahl
- FahrerIn- und Fahrerschulung (Kraftstoffeinsparung, Sicherheit)
- CO₂-Rechner Dienstreisen
- Fahrradkuriere
- Video- bzw. Onlinekonferenzen





Informationen

Handlungsfeld

- Beratung
- Gebündelte Informationen im Intranet und Internet
- Öffentlichkeitsarbeit (Poster, Flyer, Rundmails, Artikel, Präsentation für neue Beschäftigte etc.)
- Aktionstage, Wettbewerbe
- Ökobilanzen
- Organisation: Nachhaltige Veranstaltung







Fotoausstellung „Mit dem Rad zur Arbeit“



Studenten sicher auf zwei Rädern

Aktionstag weist auf die Gefahren hin

lit Lüneburg. Das Fahrrad ist in Lüneburg das Hauptverkehrsmittel für Studenten, die Touren auf zwei Rädern bergen allerdings Gefahren. Um dem gegenzusteuern, organisierte die Leuphana Universität jetzt unter dem Motto „Radfahren - Risiko raus“ einen Fahrradtag unter anderem mit Fahrradparcours und Fahrradsimulator.

Bei der Gelegenheit wurden acht Diensträder eingeweiht, die den knapp 800 Bedieneten künftig das Pendeln zwischen den Uni-Standorten Scharnhorststraße, Rotes Feld und Volgershall erleichtern sollen. Mit dem Fahrradtag wollten die Initiatoren Imhild Brüggen von der Gruppe „Gesundheitsmanagement der Leuphana“ und Nora Wieneke vom Hochschulsport den Gedanken der

nachhaltigen Mobilität fördern.

Auch die Landesunfallkasse Niedersachsen war vertreten. „Ein Aktionsschwerpunkt der Unfallversicherungsträger ist in diesem Jahr die Reduzierung von Wegeunfällen“, erklärt Rainer Schmutnig von der LUK. Die größte beteiligte Gruppe sind Radfahrer. Im Jahr 2009 wurden im Landkreis 274 Unfälle mit Radlern verzeichnet, 186 davon in der Stadt (LZ berichtete). „Häufig sehen Radfahrer sich als Opfer, tragen aber zu gefährlichen Situationen bei“, mahnt Schmutnig. Als besonders risikobehaftet schätzt er Abbiegevorgänge ein: „Der tote Winkel ist ein großes Problem. Viele Radfahrer bedenken ihn nur bei Lkw.“ Hinzu kämen die Schnelligkeit der heutigen Fahrräder, mangelhafte Be-

leuchtung und die Nutzung der verkehrten Straßenseite.

Tipps zur Grundausrüstung gibt Wieneke: „Personenschutz ist wichtig, das bedeutet Helm und Hosenschutz. Das Fahrrad sollte mit funktionierenden Bremsen, vernünftigen Lichtern, einer Klingel und Reflektoren ausgestattet sein.“ Stabreflektoren an den Speichen seien effektiver als gewöhnliche Katzenaugen. Für Kinder empfiehlt Wieneke zusätzlich einen Wimpel: So werden die Kleinen auch von den Großen gesehen. „Noch wichtiger als ein sicheres Fahrrad ist vorausschauendes Fahren“, ergänzt Schmutnig. Er rät, Hauptverkehrswege zu meiden und stattdessen ruhige Straßen zu nutzen. „Auch wenn dies bedeutet, 200 Meter mehr radeln zu müssen.“



Marieke Neubert (24) meistert den Fahrradparcours, der von Mitarbeitern des Hochschulsports errichtet wurde. Foto: t & w



Einbindung Studierender Lehre

(Projekt-) Seminare – Beispiele

Bachelorarbeit „Die Verkehrsmittelwahl von den Studierenden auf dem Weg zur Universität“

Major: Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Projektseminare „Campus und Verkehr“ I und II

Die Strukturen der Verkehrsgestaltung des Campus wurden erneut kritisch analysiert. Problemfelder wurden im Zuge empirischer Analysen erkannt und Wege zu ihrer planerischen Bewältigung eruiert. Ziel war der Entwurf verkehrlicher Planungsvarianten für den Campus Lüneburg.

Projektseminar „Nachhaltiger Konsum“

Studierende erarbeiteten eigene Projekte und setzten sie um. Eine Gruppe bildete sich zur Förderung der nachhaltigen Mobilität auf dem Campus. Sie luden u.a. zu einem Aktionstag in der Selbsthilfwerkstatt ein, um das eigene Fahrrad frühlingstfest zu machen.

Seminar „Einführung in die empirischen Arbeitsmethoden“

In diesem Seminar wurde die Universität als Beispiel gewählt und die Studierenden untersuchten die Akzeptanz und Nutzung des Semestertickets. Eine zweite Gruppe führte eine Verkehrserhebung auf dem Campus durch.



Fahrrad
kaputt?
Und jetzt...

... ab zu

KonRad!

14.01.2010
WORKSHOP-TAG
ab 14Uhr

ES ERWARTEN EUCH:

Kaffee & Kuchen
GLÜHWEIN

Reparaturtipps

GUTSCHEIN GEGEN
FAHRRADSPENDE

KONRAD

Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt
des AStA der Uni Lüneburg
Campus, rechts von Gebäude 16



LIFEGUARD

RAD FAHREN...
...SPRIT SPAREN

KONRAD

Mal drüber
nachgedacht?

Dein Fahrrad...

...SPART 170 g CO₂
PRO Km

...hält dich
in Bewegung

...SPART KOSTEN

...macht keinen
Lärm

VERMISST DICH!
(auch im Winter)

14.01.2010
WORKSHOP-TAG
ab 14Uhr

KONRAD

Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt
des AStA der Uni Lüneburg
Campus, rechts von Gebäude 16



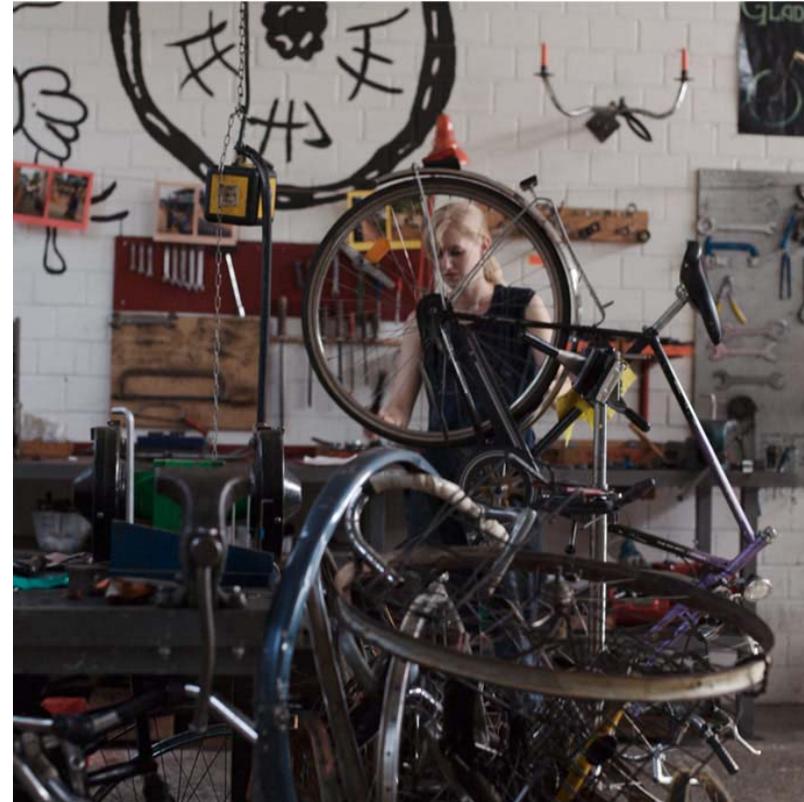
Irmhild Brüggem



Studentisches Engagement fördern

KonRad

- Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt
- Räder reparieren und überholen
- allein oder mit fachkundiger Hilfe
- Ausleihe von Fahrrädern und Anhängern





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

www.uni.leuphana.de/nachhaltig